

Connected Women - Teilhabe neueingewanderter Frauen in Kommunen partizipativ gestalten

Dokumentation der zentralen Ergebnisse des Workshops „Kommunale Informationen und Angebote: bedarfsgerecht und passgenau aus der Perspektive neueingewanderter Frauen“ in Kempten am 25.02.2025

Der zweite Workshop in der Reihe der Konzeptentwicklung im Projekt [Connected Women](#) findet am 25. Februar 2025 in der Stadt Kempten statt. Mithilfe der Ergebnisse der im Rahmen des Projektes in Kempten durchgeführten Onlinebefragung neueingewanderter Frauen wurden in Vorbereitung auf den Workshop mit den Co-Forscherinnen zwei Themenschwerpunkte festgelegt. Die Themen des Workshops sind:

1. Aufbereitung und Verbreitung passgenauer Informationsangebote
2. Inhalte und Formate bedarfsgerechter Begegnungs- und Vernetzungsangebote

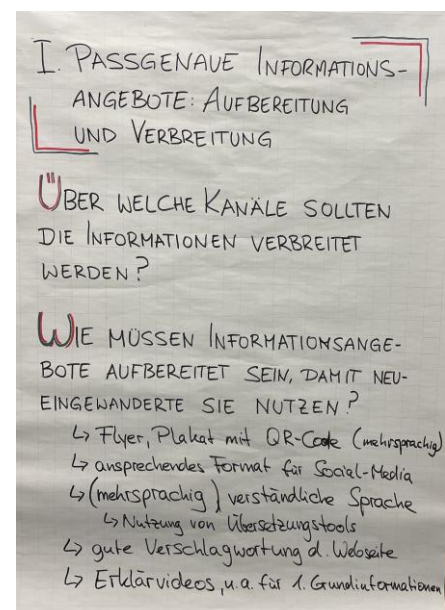
Das Ziel des Workshops ist, dass die Co-Forscherinnen gemeinsam mit den Vertreterinnen der Stadt erste konkrete Ideen und Vorschläge zu sammeln, wie Informationen aufbereitet und verbreitet werden müssen, damit neueingewanderte Frauen sie besser nutzen können bzw. wie Begegnungs- und Vernetzungsangebote gestaltet werden sollten, damit neueingewanderte Frauen nachhaltig davon profitieren und sich langfristig selbst aktiv in diese einbringen können.

Die Teilnehmenden diskutieren in zwei Gruppen über die o. g. Themen und entwickeln gemeinsam diesbezügliche Vorschläge und Ideen.

Zentrale Ergebnisse der Diskussion zu Thema 1: Aufbereitung und Verbreitung passgenauer Informationsangebote

Aufbereitung:

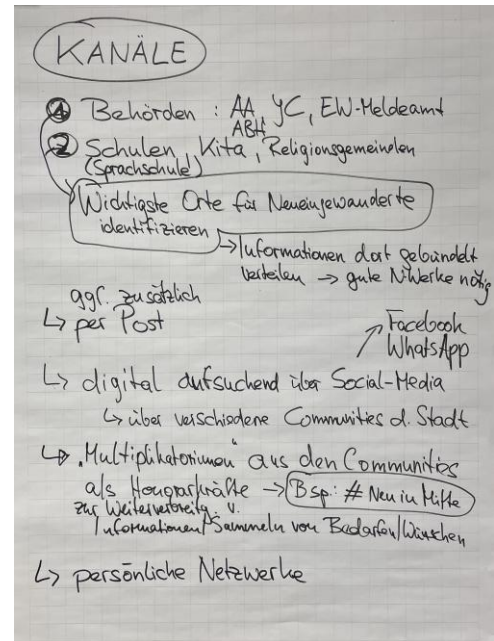
- Print-Informationsmaterialien wie Flyer und Plakate sollten in **verständlicher Sprache und mehrsprachig** veröffentlicht werden; Zusätzlich sollten sie einen **QR-Code** für den direkten Zugang zu digitalen Informationsangeboten beinhalten.
- Für die Verbreitung über soziale Medien müssen passende digitale Formate erstellt werden.
- **Digitale Informationsangebote in verständlicher Sprache (und mehrsprachig)**, z. B. durch Nutzung von Übersetzungstools
- Auf eine **gute Verschlagwortung** der Webseiten achten, damit Informationen leichter gefunden werden können, nach Möglichkeit in weiteren Sprachen verschlagworten, mindestens auf Englisch



- Kurze **Erklärvideos**, in denen (neu)eingewanderte Frauen selbst die Angebote erklären bzw. dafür werben, schaffen Vertrauen und können andere Frauen motivieren, die Angebote zu nutzen

Verbreitung:

- **Wichtigste analoge und digitale Orte**, an denen sich Neueingewanderte aufhalten bzw. wo sie nach Informationen suchen, **identifizieren**: Behörden (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Einwohnermeldeamt, Bürgeramt, Ausländerbehörde etc.), Schulen, Kitas, Religionsgemeinden, Sprachschulen → Informationen dort gebündelt verteilen; damit dies gelingt ist gute Netzwerkarbeit nötig
- Die Verbreitung sollte zusätzlich **digital aufsuchend über Social-Media-Plattformen** (Facebook, WhatsApp, Telegram) in die verschiedenen Communities gestreut werden.
- Verbreitung zudem über **persönliche Kontakte und Netzwerke**
- **Frauen aus den verschiedenen Communities als Multiplikatorinnen** zur Weiterverbreitung von Informationen und Angeboten der Stadt und ihrer Akteure in die Communities sowie zum Sammeln von Bedarfen und Wünschen der Communities, um diese dann wieder an die Stadt zurückzuspiegeln.



Zentrale Ergebnisse der Diskussion zu Thema 2: Inhalte und Formate bedarfsgerechter Begegnungs- und Vernetzungsangebote

Gesammelte Bedarfe und Ideen:

- **Freizeitangebote** können gut mit **thematischem Austausch/Informationsvermittlung** verbunden werden
 - **Mögliche Angebote:** Sport- und Handarbeitsangebote, Angebote explizit auch für ältere Frauen, niedrigschwellige Lese- und Schreibkurse für Analphabetinnen, Angebote *nur* für Frauen (von Frauen für Frauen)
 - **Informationen zu/Unterstützung** bei z. B.: Verstehen/Ausfüllen von Dokumenten und Anträgen, Informationen über Arbeits- und Wohnungsmarkt,



Gesundheitssystem, Bildungssystem, etc.

- ➔ **Attraktivität der Angebote** durch z. B.: Kinderbetreuung (Spiel und Sport für Kinder), eine offene Atmosphäre (Freudinnen dürfen mitgebracht werden), gemütliche Atmosphäre (Kaffee und Kuchen, schöner Raum, etc.)
- **Regelmäßige Treffen** mit einer Mischung aus Input und Austausch
 - Raum, um Erfahrungen zu teilen
 - Teilnehmende haben ähnliches Sprachniveau auf Deutsch
 - Themen und Inputs sind gestaltbar
 - ➔ Möglichkeit, diese Treffen auch in Wandergruppen, kreativen Workshops o. Ä. einzubetten
 - ➔ Inputs von verschiedenen Menschen (z. B. den Co-Forscherinnen oder anderen neueingewanderten Frauen) zu verschiedenen Themen (je nach Bedarf und Angebot)

Nächste Schritte:

Die gesammelten Ideen werden mit den Co-Forscherinnen und den Vertreterinnen der Stadtverwaltung nachbesprochen und sortiert. Basierend darauf wird gemeinsam entschieden, welche der Ideen aufgegriffen werden, um sie bis August 2025 konzeptionell weiterzuentwickeln. Ab September 2025 soll die Umsetzung der entwickelten Konzepte dann vor Ort erprobt werden.

Das Ziel ist die langfristige Verbesserung der gesellschaftlichen Partizipation von neueingewanderten Frauen in der Stadt Kempten.

Das Projekt wird gefördert von: